Annette Widmann-Mauz MdB
Parlamentarische Staatsekretärin beim Bundesminister für Gesundheit

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 / 227-77217
Fax: 030 / 227-76749
e-mail: annette.widmann-mauz@bundestag.de
Internet: www.widmann-mauz.de

PRESSEMITTEILUNG

25.11.2011

Widmann-Mauz MdB sagt „NEIN zu Gewalt an Frauen!“

Die Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Tübingen-Hechingen und Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz MdB hisst wieder die Fahnen anlässlich des internationalen Gedenktages „NEIN zu Gewalt an Frauen!“ am Bundesministerium für Gesundheit in Berlin und am Tübinger Bürgerbüro. Widmann-Mauz MdB folgt damit dem jährlichen Aufruf der internationalen Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes.

„Ob in Entwicklungs- oder Industrieländern, ob öffentlich oder versteckt – Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eine der am weitesten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen. Laut der Weltbank ist es wahrscheinlicher, dass Frauen zwischen 15 und 44 Jahren Opfer von sexueller und körperlicher Gewalt werden, als das sie an Krebs oder Malaria erkranken oder in einen Verkehrsunfall verwickelt werden. Diesen erschütternden Fakt gilt es immer wieder ans Licht der Öffentlichkeit zu bringen“, beschreibt Widmann-Mauz das Ziel der Aktion.

Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter. Bei häuslichen Übergriffen sind überwiegend Ehemänner oder Familienangehörige die Täter. Nur wenige Fälle landen vor Gericht. In Kriegsgebieten wird Gewalt an Frauen und Mädchen oftmals systematisch eingesetzt. Während der Kriege im Kongo und Sierra Leone kam es immer wieder zu Massenvergewaltigungen. Ein weiteres global auftretendes Problem ist der Frauenhandel sowie die Zwangs- und Kinderprostitution.

Annette Widmann-Mauz MdB
Parlamentarische Staatsekretärin beim Bundesminister für Gesundheit

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 / 227-77217
Fax: 030 / 227-76749
e-mail: annette.widmann-mauz@bundestag.de
Internet: www.widmann-mauz.de

PRESSEMITTEILUNG

25.11.2011

Widmann-Mauz MdB: „Ins Zentrum der Aufmerksamkeit gehört auch die zunehmende politische Gewalt gegen Frauen und Aktivistinnen. Unter den friedlichen Demonstranten in den arabischen Staaten waren und sind immer noch zahlreiche Frauen engagiert. Viele von ihnen werden von staatlicher Seite massiv bedroht, leben in ständiger Angst oder landen im Gefängnis. Ihr Schicksal darf nicht unter den Teppich gekehrt werden."

Auch in Deutschland sind Frauen immer wieder mit Gewalt konfrontiert, mahnt die Abgeordnete und weist auf das geplante Frauenhilfetelefon hin, das Ende 2012 bundesweit freigeschaltet wird. „Mit dem Frauenhilfetelefon bieten wir erstmals ein kostenloses, anonymes und rund um die Uhr erreichbares Hilfeangebot für Frauen an. Bedrohte Frauen erhalten damit leichten Zugang zu Hilfeangeboten und lokalen Unterstützungseinrichtungen. Die qualifizierten Beraterinnen und Berater können bei Bedarf auch mehrsprachig Auskunft geben", erläutert Widmann-Mauz die Pläne der Bundesregierung.

Bildunterschrift: Die Aktionsfahne „Nein zu Gewalt an Frauen" wurde auf Initiative der Parl. Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz MdB im Atrium des Bundesgesundheitsministerium gehisst.